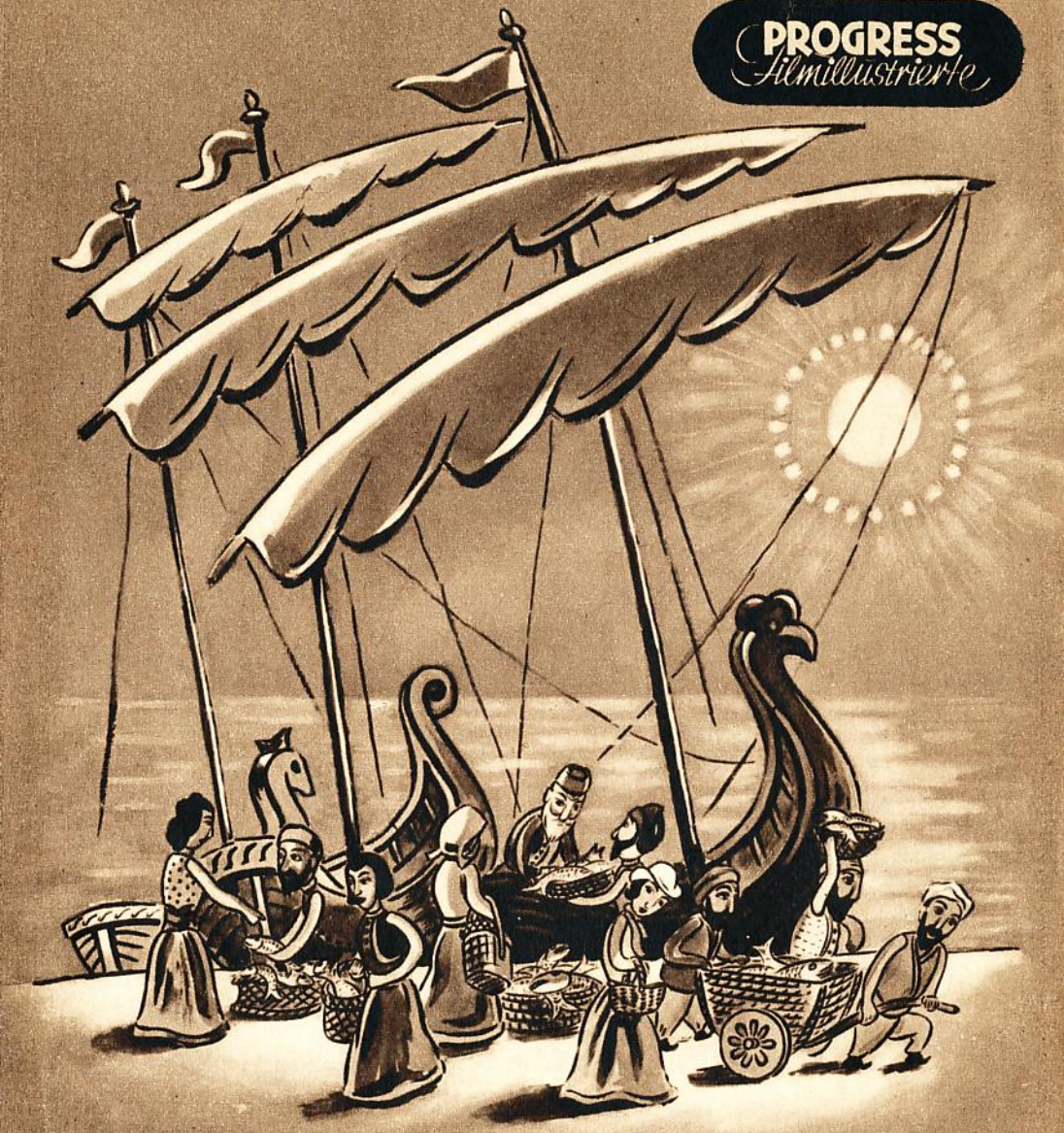
PROGRESS
Filmillustrierte



Der Schatz auf der Vogelinsel

Der Schatz auf der Vogelinsel

Ein Farbfilm

Nach einem Märchen von E. F. Miska · Idee und Drehbuch: Karel Zeman
Puppenführung: Frantisek Kremar, Arnost Kupcik, Jindrich Liska
Kamera: Antonin Horak · Schnitt: Zdenek Stehlik
Musik: Zdenek Liska · Regie: Karel Zeman
Deutsche Sprecher: Marianne Lutz, Olaf Tabbert
Text und Regie der deutschen Fassung: Inge Müller
Schnitt: Edith Weller · Ton: Kurt Witte, Herbert Henke
Deutsche Bearbeitung: DEFA-Studio für Synchronisation

Ein Film des Tschechoslowakischen Staatsfilms
im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Endlich wieder ein Film, der die freudige Zustimmung unserer Kinder und der Erwachsenen finden wird! Die kleinen und großen Zuschauer vergessen bei diesem Film fast völlig, daß sie „nur" ein Märchen erleben, und daß alle diese Inselbewohner, die Handwerker, Fischer und Bauern, der kühne Ali wie der böse Seeräuber Ibrahim, „nur Puppen" sind. Diese Puppen leben. Sie lieben und hassen, sie freuen sich, sie leiden, sie denken und irren, sie lernen wie richtige Menschen. Das ist das Wunderschöne an diesem tschechoslowakischen Film: L e b e n d e Schauspieler könnten die ganze Handlung kaum lebendiger darstellen.

Als Ali den Schatz des Seeräubers Ibrahim birgt, ergreift ein Taumel die fleißigen Menschen der Vogelinsel: reich sein, nicht mehr arbeiten müssen! Aber am Ende der kampfreichen und packenden Ereignisse steht eine weise Lehre: Nicht Gold und Edelsteine, nicht der Müßiggang machen die Menschen glücklich, sondern in ihrer Arbeit, mit der sie auch den anderen Menschen dienen, finden sie Freude, Glück und Liebe zueinander. Nur aus der Arbeit wächst ein schönes Leben in Zufriedenheit und Wohlstand.

Ob unsere kleinen Zuschauer erraten, wie diese Puppen, Tiere und Gegenstände leben und sich bewegen? Denkt darüber nach und fragt euren Lehrer oder euren Pionierleiter!

Wenn euch dann der Film gefallen hat, könnt ihr ja die Rollen verteilen und selber das reizende Märchen von dem Schatz auf der Vogelinsel mit euren Freunden spielen. Auf jeden Fall aber sollt ihr es euren Eltern erzählen! Sicher wissen auch schon manche von euch, daß unser großer deutscher Dichter Johann Wolfgang Goethe ein Gedicht geschrieben hat, das auch von einem verborgenen Schatz und einem „Schatzgräber" handelt. Da erscheint dem arbeitsmüden unglücklichen Schatzgräber ein schöner Knabe, der ihm rät, nicht weiter die Geister zu beschwören. Er gibt ihm ein besseres Zauberwort: Tages Arbeit — abends Gäste! Saure Wochen — frohe Feste!

Viele Märchen, Sagen und Dichtungen schenken uns diese tiefe Lebensweisheit. Das ist auch der Sinn des herrlichen Puppenfarbfilms „Der Schatz auf der Vogelinsel".

Karel Zeman heißt der tschechoslowakische Regisseur, der diesen Film geschaffen hat. Der Film wurde bei den VII. Filmfestspielen in Karlovy Vary mit einem internationalen Preis ausgezeichnet, weil er mit so gutem Erfolg bewegliche Puppen und gezeichnete Darstellung verbindet.

Karel Zeman, der mit einem Kollektiv von Künstlern in Gottwaldow arbeitet, ist schon durch andere Puppenfilme bekannt geworden, die sich großer Beliebtheit erfreuen. („Schlaumeier filmt" — „Schlaumeier als Erfinder".)

Unermüdlich sucht er immer neue Möglichkeiten, um Puppen und irgendwelche Gegenstände ausdrucksvoll lebendig werden zu lassen. Es ist kein Zufall, daß sich der Puppenfilm gerade in der Tschechoslowakischen Republik so gut entwickelt hat. Das Puppenspiel hat hier eine alte nationale Tradition, die die tschechoslowakischen Künstler heute fortsetzen. In der Tschechoslowakischen Republik ist die Kunst jetzt eine wirkliche Volkskunst geworden, nachdem das Land und seine Menschen nicht mehr ausländischen Kapitalisten, sondern dem eigenen Volke dienen.

Das große Vorbild für alle Künstler, die mit Puppen arbeiten, ist der sowjetische Puppenkünstler Obraszow, dessen Filme „Aladin" und „Unter dem Rauschen deiner Wimpern" auch dem deutschen Publikum bekannt geworden sind.

Wir alle wünschen, daß uns recht oft ähnlich schöne Puppenfilme gezeigt werden!

Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf 20 04 01

(36) Druckerei Tägl. Rundschau, Berlin W 8. A 649/53 DDR